

Antwort auf die

Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur

Zukunft des Standortes Von der Heydt-Museum

- 1) Zieht die Verwaltung die ehem. Bundesbahndirektion als zukünftigen Standort für das Von der Heydt-Museum in Erwägung?

Antwort: Nein. Zuletzt ist der Standort im Rahmen einer Machbarkeitsstudie vor etwa einem Jahrzehnt auf Veranlassung von Frau Beigeordneter Marlis Drevermann auf seine Tauglichkeit als Museumsstandort untersucht worden. Auf Grund der seinerzeit überschlägig ermittelten Kosten, die im hohen zweistelligen Millionenbereich lagen, ist von einer genauen, kostenträchtigen Prüfung einer Entkernung des Bürogebäudes (U-Form) und Überdachung des unbebauten Innenbereiches Abstand genommen worden.

- 2) Wenn ja, wie ist der Sachstand der Recherche insgesamt, aber vor allem in Bezug auf die geschätzten Umbaukosten und wie sollen die notwendigen Maßnahmen finanziert werden?

Antwort: Siehe oben.

- 3) Wie sieht der aktuelle Sachstand für die zukünftige Nutzung des Schauspielhauses aus? In der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur kündigte der Beigeordnete Nocke an, Mitte Januar aktuelle Informationen vorzulegen. Das ist bislang noch nicht erfolgt.

Antwort: Es ist zutreffend, dass der Beig. Nocke den abgestimmten Terminfahrplan der Verwaltung auf Nachfrage des Stv. Vorsteher und der Stv. Pfeiffer vorgetragen hat. Danach war davon auszugehen, dass die Verwaltung in der ersten Kulturausschusssitzung 2013 zwei alternative Nutzungsmodelle – ggf. in Varianten – mit Kosten belegt hätte vorstellen können.

Dieser Zeitplan konnte auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Gespräche mit einzelnen Projekt- und Immobilienentwicklern sowie noch nicht vorliegender belastbarer Aussagen von Bund und Land nicht eingehalten werden.

- 4) Gibt es ernst zu nehmende Interessenten, das alte Rathaus am Turmhof in ein Luxuskaufhaus umzuwandeln? Wenn ja: Wie realistisch schätzt die Verwaltung diese Pläne ein?

Es hat bereits Informationsgespräche mit einigen Immobilienentwicklern für Premiumimmobilien in Innenstadtlagen gegeben; weitere stehen noch aus (siehe oben). Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, dass der Begriff „Luxuskaufhaus“ von den Medien gewählt wurde.

Die Verwaltung kann lediglich bestätigen, dass eine Nutzung der Turmhofimmobilie, bei der es sich nicht um ein homogenes Gebäude, sondern um vier verschiedene Baukomplexe aus unterschiedlicher Entstehungszeit handelt, von vielen Entwicklern für die Einzelhandels- und Büronutzung angedacht ist.

Matthias Nocke

07.02.2013